

4 Armeekorps gegen uns und das Cavalerie-Corps Sebastiani. Von dieser Macdonaldschen Armee soll Nichts organisirtes mehr die feindliche Hauptarmee erreichen, wenn unsere Anordnungen ausgeführt werden.

Das Wetter ist abscheulich; die Wege grundloss; der Soldat kämpft mit Entbehrungen; viele Landwehrmänner sind baarfuss. Durch die angeschwollenen Gewässer muss der Soldat biss über die Hüften im Wasser gehen. Dennoch ist er wohlgemuth und erträgt alles ohne Murren. Die Infanterie hat mit blanker Waffe zum Theil gefochten, weil des Regens wegen die Gewehre nicht lossingen. Landwehrebataillone sind von feindlicher Reuterei umringt gewesen und haben sich mit dem Bajonet gegen selbige gewehrt. Am Ende der Schlacht stand die Infanterie auf den hervorspringenden Punkten in viereckigen Massen wohl geordnet. Keine Umherzügler wurde man gewahr. Ein herzerhebendes Schauspiel für einen General. Diese brave Armee hat in den wenigen Tagen des Wiederausbruchs der Feindseeligkeiten viel, sehr viel geleistet. Fast täglich hat sie sich mit dem Feind geschlagen, 7 grosse Gefechte, die man in andern Zeiten wohl Schlachten genannt hätte, hat sie binnen wenigen Tagen geliefert und am Ende dieser heissen Tage eine entscheidende Hauptschlacht. Zerrissen und zerlumpt geht sie einher, aber sie mag stolz seyn auf die Anstrengungen und die Tapferkeit, womit sie diesen blutigen Feldzug eröffnet und binnen wenig Tagen entschieden hat. Solche Truppen werden einen wankenden Thron wohl neu gründen, dafür ist mir nicht bange. — Gott erhalte Eure Excellenz.

Goldberg, den 28 ten August 1813.

N. v. G n e i s e n a u.

Eurer Excellenz Fuchs hat mich in dieser Schlacht abermals getragen. Der breiartige Boden wich oft unter seinen Füßen, aber seine Kräfte liessen nicht nach. Die Schlacht dauerte von 2 Uhr nachmittags biss eine Stunde in die Nacht hinein.

*Aus Rep. 74, O, Ap. ad Nr. 9, vol. III, Blatt 69 f.*

Nr. 205.

**General v. Wobeser berichtet General L'Estocq über die Einnahme von Luckau. 28. August.**

Nachdem mein Corps nach einem angestregten Marsche von Crossen über Guben und Lübben in die rechte Flanke des gegen Berlin operirenden Feindes vorgerückt war und den Feind am 25. August aus Baruth verdrängt und am 26. mit der Arrier Garde des Feindes zwischen Linow und Stülpe ein für dasselbe günstiges Gefecht bestanden hatte, erhielt es den ehrenvollen Auftrag, über Golzen